

Weitere Eigentümer sagen Nein

In Weitnau sollen Flächen für Windkraft reserviert werden. Nun erklären immer mehr Grundeigentümer, ihre Gebiete nicht zur Verfügung zu stellen.

Von Bastian Hörmann

Weitnau Trotz der anhaltenden Planung für Windkraft-Flächen in Weitnau wird eine Umsetzung von Projekten dort immer unwahrscheinlicher. Laut einer Pressemitteilung der „Initiative Weitblick“ haben nun weitere Grundeigentümer erklärt, ihre Flächen weder für Windräder noch für Zufahrten oder andere Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Wie berichtet, plant der Regionale Planungsverband Allgäu (RPV) derzeit die Ausweisung von Windkraft-Vorranggebieten. Das Wind-an-Land-Gesetz fordert, bis zum Jahr 2027 mindestens 1,1 Prozent der Fläche im Land für Windkraft zu reservieren. Andernfalls würden baurechtliche Hürden

überall auf ein Minimum fallen. Weitnau ist von den Plänen des RPV mit vergleichsweise großen Anteilen betroffen, was wie berichtet Kritik auslöste.

An der Planung, die sich derzeit noch im laufenden Verfahren befindet, hat sich dadurch bislang nichts geändert. Allerdings haben wie berichtet im November zwei Eigentümer zahlreicher Grundstücke auf dem Sonneckgrat nördlich von Weitnaus Hauptort erklärt, ihre Flächen nicht zur Verfügung zu stellen. Erich Fürst von Waldburg-Zeil erklärt dazu nun: „Wald ist Lebensraum und gehört zum Heimatbild, das wir erhalten wollen. Im Oberallgäu stelle ich keine Grundstücke für Windkraft zur Verfügung.“

Der andere Eigentümer ist Dr. Horst Kollmann. Er verweist auf

mehrere Vogelarten, deren Zug er als Jäger am Sonneckgrat beobachtet: „Der Höhenzug mit seinen Aufwinden und seiner Thermik dient diesen Zugvögeln als Flughilfe. Der Bau von Windkraftanlagen in diese Vogelfluglinie hinein bedeutet den sicheren Tod vieler dieser wertvollen Vögel.“ Dafür wolle er

keine Flächen zur Verfügung stellen.

Nun haben zusätzlich mehrere Waldgenossenschaften in einer Stellungnahme an den RPV erklärt, ihre aneinandergrenzenden Grundstücke entlang des Höhenzuges zwischen Alpe Wenger Egg und Buchenberg nicht zur Verfü-

gung zu stellen. Damit könne auch dieser Höhenzug „nicht für Windkraft genutzt werden, da sämtliche Eigentümer ihre Zustimmung verweigern“, heißt es in dem Schreiben.

Am Hauchenberg entwickelt sich derzeit eine ähnliche Dynamik. Laut Mitteilung der Initiative Weitblick hat nun Oliver von Hundbiß, laut Initiative Weitblick „Eigentümer weitläufiger Wald- und Weideflächen am landschaftsprägenden Hauchenberg“, erklärt, „keinerlei Flächen für industrielle Windkraft zur Verfügung“ zu stellen. Die Initiative Weitblick spricht von einem „strukturellen, geschlossenen und unüberbrückbaren Widerstand“. „Keinen Zentimeter unserer Natur und unserer Heimat für Windkraftinvestoren“, heißt es in der Mitteilung.



Weitnau liegt in einem Tal, auf den Höhenzügen sind Windkraft-Vorranggebiete geplant. Immer mehr Flächeneigentümer lehnen solche Projekte jedoch ab. Foto: Matthias Becker (Archiv)